

<b>Zeitschrift:</b>	Solothurnisches Wochenblatt
<b>Herausgeber:</b>	Franz Josef Gassmann
<b>Band:</b>	2 (1789)
<b>Heft:</b>	9
<b>Artikel:</b>	Da man Hrn Sulzers Talente schon in seinen Jugendjahren bei uns schätzte [...]
<b>Autor:</b>	Sulzer
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-820094">https://doi.org/10.5169/seals-820094</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Fruchtpreise.

Kernen, 17 Bz. 16 Bz. 2 Kr.  
 Mühlengut 13 Bz. 12 Bz. 2 Kr  
 Roggen 10 Bz. 2 f. 10 Bz.  
 Wicken, 11 Bz.

## Verstorbene seit dem 1ten Hornung.

Jakob Frey von Nuglar.  
 Maria Elisabetha Schmid von Egerkingen.  
 Anna Maria Gliaz fremde  
 Friedrich Bardolf von Berlin.  
 Cathrina Zuber von Luterbach.  
 Frau Stadtilieutenantinn Maria Clara Sury gebohrne Schwaller.  
 Catharina Fuchs von Niederwyl.  
 Johann Lyffer von Günspurg.  
 Anna Maria Wys von Duliken.  
 Wittwe Maria Margarita Wirz gebohrne Dislli.  
 Johann Ulrich Guntner aus der Steingruben.

Da man Hrn Sulzers Talente schon in seinen Jugendjahren bey uns schätzte und bewunderte, so wird es dem Publicum vielleicht willkommen seyn, wenn ich hier etwas von seinen männlichen Arbeiten mittheile; es ist der Schluß aus seinem Jesusgesang, der im Ganzen eben so viel Geissstärke als reine Religionsgefühle verräth. — Dreymal gesegnet sey der Dichter, der zur Ehre des Christenthums singt!

O Jesus Christus! meine Lust!  
 Du deiner Himmel süsse Lust!  
 Vor Liebe deiner werd' ich matt,  
 Von deinem Lobe niemal satt.

Du meine Weisheit, meine Kraft,  
 Nur du bist meine Leidenschaft,  
 Mein Stolz, wann sich das Herz erfreut,  
 Mein bester Trost in trüber Zeit.

So bald nur deine Sonne steigt,  
 Und jedes deiner Werk' uns zeigt,  
 Fliegt schneller als der Sonne Lau,  
 Die muntre Seele zu dir auf.

Und wann der müde Tag entflieht,  
 Und Dunkelheit die Erd' umzieht,  
 Verharrt mein Geist mit dir noch wach,  
 Und forschet deinem Worte nach.

Oft, wann um stille Mitternacht  
 Das schlummerlose Aug erwacht,  
 Send' ich vom Orte meiner Ruhe  
 Gebethe dir und Seufzer zu.

O du, auf den (so ruf' ich oft)  
 Kein Bruder noch umsonst gehofft,  
 Vergieb doch immer mehr und mehr  
 Mir meiner Sünden zahllos Heer.  
 Denn du bist Gottes wahres Lamm,  
 Das unsre Missethat hinnahm,  
 Das Opfer, das für uns gebüßt,  
 Und unsere Vergebung ist.

Vergiebst du meine Sünden mir,  
 Dann zieh mich immer mehr zu dir,  
 Bis endlich ganz nach deinem Sinn  
 Von dir ein treues Bild ich bin.

Dann seh' ich ohne Furcht den Tag  
 Herben sich nahen , jenen Tag ,  
 An dem der müde Leib erblaßt ,  
 Und ihn ein kühles Grab umfaßt.

Wenn dann einst nach vollendter Zeit  
 Das Leben jede Sterblichkeit  
 Verschlungen , wann aus meiner Gruft  
 Mich deines Engels Stimme ruft ,  
 Und Geist und Leib hinauf sich schwingt ,  
 Wo dir der Himmel : Heilig ! singt ;  
 Dann werf ich , ew'ger Gottes Sohn ,  
 Entzückt mich hin vor deinen Thron :  
 Mit reinerm Herzen beth' ich dann ,  
 O unbeflecktes Lamm , dich an ,  
 Und singe höhern Lobgesang ,  
 Und würdiger ist dann mein Dank ,  
 Mein Dank , daß du , o Jesus Christ ,  
 Einst Mensch für mich geworden bist :  
 Dann — bin ich dein — dann — bist du mein —  
 Mich ewig — ewig zu ersfreun. —

Auflösung des letzten Räthsels. Der Tanz.  
 Neues Rätsel.

Ich habe einen schlimmen , losen Bruder ,  
 Er lebt so ungezäumt , als wie ein Pragerluder .  
 Wir sind verschieden sehr , beynah wie Tag und Nacht ;  
 Fast alle Fehler , die der Wildfang macht ,  
 Beym Scherz und Wein , bey Lieb und Kuß ,  
 Ich allemal vergüten muß .  
 Ein Tag nur lebt er ganz entzückt ,  
 Und stirbt , so bald er mich erblickt .  
 Ich bin sein Erb , doch welch ein Jammer !  
 Nur Schulden finde ich in seiner Kammer .  
 Und doch wein' ich untröstlich über ihn ,  
 Ich werfe mich betrübt in Staub und Asche hin .